



Zwölf-fach-Zoom von Zeiss und drei CCDs: der HDR-FX1 von Sony



Konsequent für den Profi-Einsatz konzipiert: der GY-HD100 von JVC



Aufzeichnung wahlweise in 1080i oder 720p: der AG-HVX200 von Panasonic



Erster wirklicher Amateur-HDTV-Camcorder: der HDR-HC1 von Sony

HDTV Forum

Selbermachen ist am schönsten

Es ist schon so: Die schönen Dinge im Leben sind am schönsten, wenn man sie selber macht. Musik zum Beispiel. Oder Sex. Oder HDTV.

HDTV zum Selbermachen? Natürlich! Denn der historische Schritt vom 50 Jahre alten «Normalfernsehen» zum zukunftsweisenden High Definition bringt ganz nebenbei auch ein Aufweichen der Grenzen zwischen Consumer-Electronics und Professional-Equipment mit sich. Camcorder, die zu Recht die Bezeichnung Professional tragen konnten, waren bis vor kurzem im obersten fünfstelligen Frankenbereich angesiedelt, zudem klobig, schwer und kompliziert. Also nichts für Videomateure, seien sie auch noch so ambitioniert.

Doch das ändert sich jetzt – und zwar dramatisch und auf breiter Front. Gleich drei namhafte Unternehmen treten derzeit mit HDTV-Camcordern ins Rampenlicht, die ein ganz neues Zeitalter der privaten Videoproduktion einläuten. Das Motto ist so simpel wie sensationell: Superqualität in nie gekannter Perfektion zu Preisen weit unter zehntausend Franken.

Aufnahme im HDV-Format

Schon zu haben ist der Sony HDR-FX1, der auf Mini-DV-Kassetten aufnimmt. Das geschieht mit MPEG-2-Kompression und in einem Format, das HDV heisst, eine Gemeinschaftsentwicklung von Sony und JVC, die auch von Canon, NEC, Pioneer, Sharp sowie von Computerfirmen wie Adobe, Apple, Canopus oder Pinnacle unterstützt wird. Ein Zwölf-fach-Zoom von Zeiss und drei CCDs sorgen dafür, dass die nominelle Auflösung von 1440x1080i auch wirklich ausgenutzt wird. Parallel dazu bietet

Sony das Gerät unter der Bezeichnung HVR-ZE1 mit verschiedenen Sonderausstattungen an, die sich besonders an den professionellen Anwender richten, zum Beispiel symmetrische, einzeln aussteuerbare Audioeingänge und die Möglichkeit, den Suchermonitor auf Schwarz/Weiss umzuschalten.

Ein Profi durch und durch

Einen Schritt weiter geht JVC mit dem GY-HD 100, der noch in diesem Monat in der Schweiz eingeführt werden soll. Als Mitglied von JVCs PRO-HD-Familie ist dieser 3-CCD-Camcorder konsequent für den professionellen Einsatz konzipiert. Er wird zwar mit einem hochwertigen 16-fach Zoomobjektiv geliefert, dieses lässt sich aber mit einem Griff abnehmen, wodurch dem Gerät eine Vielzahl bekannter 1/2-Zoll- und C-Mount-Wechselobjektive zur Optimierung für Spezialaufgaben zur Verfügung stehen. Symmetrische Audioeingänge gehören ebenso zur Ausstattung wie Farbbalkengenerator, Auto-Knee und Zebra sowie die Möglichkeit, alle individuellen Kameraeinstellungen auf einer SD-Karte zu speichern. Ausserdem kann man als Backup oder zur Erweiterung der Aufnahmekapazität eine externe Harddisk anschliessen. Vor allem aber zeichnet sich der GY-HD 100 dadurch aus, dass er im HDV-Format progressive Bilder aufzeichnet (720p). Was dieses moderne Verfahren alles an Vorteilen gegenüber der herkömmlichen Interlaced-Aufzeichnung bietet, soll ein andermal dargelegt werden. Hier sei nur kurz

auf den Cinema-Mode 24p hingewiesen sowie die Tatsache erwähnt, dass dabei eine äusserst effiziente Korrektur von Band- bzw. Lesefehlern zur Anwendung kommt. Ausserdem erlauben die aufgezeichneten I-Frames hochpräzisen Schnitt. Echt professionell eben.

HD nur auf Speicherkarte

Der Dritte im Bunde heisst Panasonic AG-HVX 200. Er wird zwar erst gegen Ende des Jahres zu kaufen sein, aber schon jetzt demonstriert er, in welche Richtung sich der Markt hochwertiger Reportagekameras entwickelt. Sein eingebautes DV-Laufwerk taugt nämlich nur für Aufnahmen in Standard-Qualität – High Definition wird nur noch auf Speicherkarten aufgenommen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Keine stoss- und abnutzungsempfindliche Mechanik mehr, kein Umspulen, sofortiger Zugriff auf beliebige Programmstellen, blitzartige Weiterbearbeitung im Computer – einfach alles, was der hektische Reportagebetrieb sich wünscht. Doch für diese Annehmlichkeiten ist ein Preis zu bezahlen. Nicht nur in Franken, weil die Speicherkarten heute noch sehr teuer sind, sondern auch in der Tatsache, dass eine acht Gigabyte P2-Karte nicht mehr als acht Minuten HD-Programm speichert. Immerhin haben zwei solcher Karten im Camcorder Platz, hot-swappable. Dafür darf man aber superbe Qualität erwarten, denn Panasonic leistet sich die DVCPRO-HD Kompression mit optimaler 4:2:2 Codierung und einer üppigen Datenrate von 100 Megabit pro Sekunde, dazu kommen 4-Kanal PCM-Audio, Aufzeichnung wahlweise in 1080i oder 720p, Cinema-Mode 24p, Leica-Objek-

tiv und jede Menge weiterer Highlights.

Wichtig: Alle Geräte können auch in Standard Definition aufnehmen und ihre HDTV-Aufnahmen auch in Standard-Definition wiedergeben. Sie ermöglichen also einen sanften Übergang vom PAL-Zeitalter in die HDTV-Zukunft. Natürlich sind sie primär für den professionellen Gebrauch in Fernsehanstalten konzipiert. Die Brillanz, Detailgenauigkeit und plastische Tiefe ihrer Aufnahmen übertrifft alles, was man heute vom Kabelfernsehen geboten bekommt – und trotzdem kosten sie nicht mehr als, sagen wir, eine Leica Kleinbildkamera mit einem einzigen Objektiv.

Doch jetzt kommt die Sensation: HDTV-Auflösung gibt es bald auch schon für nicht einmal die Hälfte dieses Preises. Sony bringt nämlich noch in diesem Sommer den kleinsten, leichtesten und preisgünstigsten HDV-Camcorder auf den Markt. Der HDR-HC1 wird mit einem 3 Megapixel CMOS-Sensor und einem 10-fach Zoomobjektiv von Carl Zeiss geliefert, er kann auch Fotos mit immerhin 1920x1440 Pixel schießen und diese auf Memory Stick Duo abspeichern. Kein Zweifel, dieser erste wirkliche Amateur-HDTV-Camcorder wird viele, viele Leute zum Einsteigen in die Welt der hochauflösenden Bilder verführen. Und die Brillanz ihrer Aufnahmen wird ihnen bestätigen: Selbermachen ist eben doch am schönsten!

Albrecht Gasteiner

Weitere HDTV-Informationen – jeden Tag aktualisiert – gibt es auf www.hdtv-forum.ch